

Heilige Woche im Kloster Einsiedeln

Gläubige können die Gottesdienste im Kloster Einsiedeln online mitfeiern.

Am Palmsonntag beginnt die Heilige Woche, in welcher Christinnen und Christen des Leidens und des Todes Jesu gedenken und seine Auferstehung feiern. Da infolge der Corona-Krise keine öffentlichen Gottesdienste möglich sind, laden die Mönche des Klosters Einsiedeln zur Mitfeier über das Internet ein.

Die Einsiedler Klostersgemeinschaft überträgt alle Gottesdienste über den Livestream, so dass man von zu Hause aus mitfeiern kann. Über www.youtube.com/klostereinsiedeln/live kann man den Mönchen bei der Feier der Gottesdienste so nahe sein wie sonst nie. Besondere Höhepunkte in der Heiligen Woche sind die «Karwochenpredigten» vom 5. bis 7. April jeweils um 19.30 Uhr; die Abendmahlsfeier am Hohen Donnerstag um 19 Uhr; die Karfreitagsliturgie um 15 Uhr; die Feier der Osternacht am 11. April um 20.30 Uhr sowie das Pontifikalamt am Ostersonntag um 10.30 Uhr. Aber auch die Mitfeier einer der besinnlichen Gebetszeiten der Einsiedler Mönche kann in der aktuellen Situation Trost und Zuversicht schenken.

Klosterkirche offen

Als grösster Wallfahrtsort unseres Landes bleibt die Einsiedler Klosterkirche auch während der Corona-Krise für das private Gebet geöffnet. In der Heiligen Woche gelten jedoch besondere Öffnungszeiten – siehe unten. Allerdings empfiehlt es sich, zum eigenen Schutz und zum Schutz anderer einen Besuch bei der «Schwarzen Madonna» auf die Zeit nach der vom Bundesrat ausgerufenen «ausserordentlichen Lage» zu verschieben.

Seelsorge über Telefon

Auch in der Heiligen Woche kann keine Beichtgelegenheit angeboten werden. Doch Mönche des Klosters Einsiedeln stehen für seelsorgerliche Gespräche unter Telefon 055 418 61 11 von 8 bis 10.30 Uhr sowie von 13.30 bis 16 Uhr zur Verfügung. Weitere Informationen zum Kloster sind unter www.kloster-einsiedeln.ch zu finden. (eing)

Maria Bildstein während der besonderen Lage

Wie in allen Kirchen bleiben auch auf Maria Bildstein alle gemeinsamen Feiern und Andachten bis auf Weiteres aus. Für das persönliche Gebet sind die Wallfahrtskirche und die Krypta tagsüber geöffnet. Sie bieten zusammen mit dem Grotten- und Kreuzweg die Möglichkeit zum Innehalten. Maria Bildstein war schon immer ein Kraftort in Notlagen. Das neue Werk auf dem Weg, «Madonna im Waldgarten», welches letztes Jahr zum 500-Jahr-Jubiläum von der Künstlerin Marlies Pekarek geschaffen wurde, ist sinnigerweise mit «Vergangenheit ist auch Gegenwart» betitelt. Wie wahr.

Der gedruckte, bebilderte Führer durch den Wallfahrtsort Maria Bildstein ist neu auf der Homepage www.mariabildstein.ch aufgeschaltet. Somit können sich Interessierte von zu Hause aus mit den darin enthaltenen Betrachtungen und Gedanken auf den Weg der Stille begeben. Der Führer kann beim Wallfahrtsamt auch bestellt werden. (eing)

Zeughäuser in Seewen unter Schutz gestellt

Der Regierungsrat hat verschiedene Bauten des Zeughausareals in Seewen ins kantonale Schutzinventar (KSI) aufgenommen. Damit hat er die Grundlage für die weitere Entwicklung des Zeughausareals zu einem Arbeitsplatzgebiet von kantonaler Bedeutung gelegt.

Anfang 2020 beantragte der Gemeinderat von Schwyz dem Regierungsrat, innerhalb des Zeughausareals Seewen die drei Zeughäuser 1/2/3 und die vier Versorgungsgebäude 31-34 sowie den Aussenraum, der all diese Bauten verbindet, ins kantonale Schutzinventar (KSI) aufzunehmen. Dem Unterschutzstellungsantrag des Gemeinderates gingen verschiedene Abklärungen voraus.

Im Frühjahr 2018 lag der kantonale Nutzungsplan auf. Dagegen erhoben der Schwyzer Heimatschutz und die Umweltverbände Einsprache. Hierauf gab der Kanton ein bauhistorisches Gutachten beim Büro ADB, Siegfried Moeri, Burgdorf, in Auftrag. Das bauhistorische Gutachten lag im Mai 2019 vor und weist die erwähnten Zeughäuser und Versorgungsgebäude sowie den Geleiseraum dazwischen als schutzwürdige Bauten und Anlagen aus.

Hohe historische Bedeutung

Die denkmalpflegerische Würdigung des Fachgutachtens hat ergeben, dass die zur Erhaltung vorgesehenen Zeughäuser 1/2/3 in der Tat die bedeutendsten Bauten der Zeughausanlage darstellen. Der in drei Etappen entstandene Zeughauskomplex ist der Initialbau der Grossanlage von Seewen und ist daher aus typologischer aber auch aus arealbaugeschichtlicher Sicht ein wichtiger bauhistorischer Zeuge.

Nebst diesen Zeughäusern sind die vier Versorgungsgebäude 31-34 von 1902 zunächst aus historischer Sicht, insbesondere aber auch wegen ihres weitgehend ungeschmälerten Originalzustandes nicht weniger bedeutend.

Die Zeughäuser 1/2/3 und die Versorgungsgebäude 31-34 reihen sich



Die schutzwürdigen Bauten im Zeughausareal in Seewen können in eine Weiterentwicklung des Areals integriert werden.

Bild adm

entlang des Geleiseraums auf, welcher die beiden militärischen Anlagentypen verbindet. Dieser Geleiseraum als verbindendes Element weist ebenfalls eine hohe historische wie räumliche Bedeutung auf.

Arbeitsplatzgebiet von kantonaler Bedeutung

Für die Umnutzung und schrittweise Entwicklung des Zeughausareals in Seewen schrieb die Gemeinde Schwyz im vergangenen Jahr einen Studienauftrag mit Präqualifikation aus. Nebst der Klärung der künftigen Positionierung des Areals sollen aus dem Planungsverfahren eine Auswahl an Vorschlägen für eine attraktive Nutzung,

Bebauung und Gestaltung des Zeughausareals und seiner städtebaulichen sowie aussenräumlichen Anbindung an den Bahnhof resultieren. Im Rahmen dieses Studienauftrags wird zudem geprüft, wie eine schrittweise Transformation des Zeughausareals zu einem Arbeitsplatzgebiet von kantonaler Bedeutung und die Umnutzung, respektive die Integration einzelner Bauten als militärhistorische Zeitzeugen erfolgen können. Die am Studienauftrag beteiligten Büros konnten aufzeigen, dass mit dem Erhalt der zur Frage stehenden, schutzwürdigen Bauten eine architektonisch überzeugende und wirtschaftlich tragfähige Weiterentwicklung des Areals möglich ist.

Durch die Integration der Bestandesbauten entsteht ein eigenständiges neues Quartier, welches die vorhandenen Qualitäten in einen neuen Zeitabschnitt überführt. Um eine gütliche Einigung mit dem Schwyzer Heimatschutz und den Umweltorganisationen zu erzielen und den Erlass der kantonalen Nutzungsplanung zu ermöglichen, hat der Regierungsrat die eingangs erwähnten Gebäude unter Schutz gestellt und deren Schutzzumfang definiert. Damit konnte eine klare Grundlage zum weiteren Vorgehen in der Entwicklung des Zeughausareals und zur Inkraftsetzung der kantonalen Nutzungsplanung geschaffen werden. (BiD/i)

Mit Andrew Bond auf Hamsterkauf

Der Liedermacher Andrew Bond lässt seine Fans nicht hängen: Gemeinsam mit den Kindern schreibt er seit geraumer Zeit an einer ganz besonderen Geschichte.

von Silvia Gisler

Nicht nur die grossen Popstars haben plötzlich viel freie Zeit, auch der Kinderliedersänger Andrew Bond. Und mit ihm viele Kinder, die nicht in Kitas, Kindergärten oder Schulen können. In diesem Kontext hatte er die Idee, eine einmalige «Mitmach-Geschichte» zu initiieren und zu schreiben. Dazu lädt er Kinder und Eltern auf seiner Homepage ein, gemeinsam zu schreiben, zeichnen, forschen, basteln und spielen – und daraus eine grandiose, lustige, fantasievolle, schlaue Geschichte zu kreieren. «Sie handelt von Kindern, die wegen einer Krise plötzlich wochenlang zu Hause stecken und vom geheimnisvollen Hamster, den die Eltern gekauft haben», schreibt er.

Dem Hamster einen Namen geben

Der Geschichten-Blog läuft seit Freitag, dem 13. März. Seither werden an jedem Wochentag um 9 Uhr passend zur neusten Episode vielseitige, einfache und auch mal schwierigere Aufgaben aufgeschaltet. Damit werden die Kinder sozusagen Teil der Geschichte. Sie zeichnen, wie der Hamster gekauft wird,



In der Krise kreativ bleiben: Andrew Bond nimmt sich Zeit und schreibt mit den Kindern einen Geschichten-Blog.

Bild Nicole Tobler

basteln für ihn eine Hamsterville, basteln den Hamster oder suchen gemeinsam mit Andrew Bond nach einem passenden Namen für den Hamster. Und als sich die beiden Kids in einer Episode verletzen, werden die Kinder ermuntert, ihren Geschwistern oder Eltern

ebenfalls mal Ellbogen, Fuss, Hand oder ein halbes Gesicht einzubinden. Natürlich ermahnt er die Kinder auch, dafür nicht WC-Papier zu nehmen, da dieses ja zurzeit eher rar ist.

Der Geschichten-Blog eignet sich laut Andrew Bond für Lehrkräfte vom

Kindergarten bis zur Mittelstufe. Eigentlich für alle, die ihren Klassen fröhliche, kreative und lustige Aufgaben geben möchten.

Weitere Informationen wie auch die Fortsetzungsgeschichte sind unter www.andrewbond.ch/blog abrufbar.